Bezirks=Blatt

Erice int jeben Dienstag, y Donnerstag und Samstag. I onnementspreis pro Onartal: bei ber Boft abgeholt 76 Bfg., burd unfere Boten ober burd bie Boft in's Saus geliefert 1 Mars.

Bochentl. Gratisbeilage: Wichtfeit iffuffr. Unterhaltungsblatt

für das Rrug- ung umfaffenb bie Ronigl. Bohr- Brenghaufen



Rannenbäderland

Umtsgerichts-Bezirte und Belters

Annahme von Inferaten bei 3. 2. Binto in Ransbad Raufmann Brügmann in Wirgis in ber Expedition in Dobr.

Inferatengebühr 15 Big.

General-Anzeiger für den Westerwald.

Rebattion, Drud und Berlag von & Rablemann in Bobe.

No. 128

Fernfpreder Rr. 90, göbr.

Sohr Donnerstag, ben 29. Oftober 1914.

38. Jahrgang

Bestellungen auf das Bezirks-Blatt pro Monat November u. Dezember 1914

werben bei allen Boftanftalten, ben Boten fowie bei uns jum Breife von

70 Via. 70

enigegengenommen

Gefdjäfteftelle des Bezirhsblatt.

Befanntmadungen.

Unter Berweifung auf bie in ben §§ 6-13 ber Berorbnung vom 27. Juli 1858 enthaltenen Borfchriften werben bie Wiesenbesither hiermit gur Raumung ber gur Beund Entwäfferung bienenben Graben bis fpateftens aum 10. November cr. aufgeforbert.

Rurg nach biefem Termine wirb eine Revifion ber Biefen ftattfinden; bei ben Caumigen wird alsbann bie Ausführung ber notwendigen Ausführungsarbeiten biesfeits angeorbnet.

Die Reinigung ber Biefen und Felber, fowie ber Bachufer bat im Intereffe bes Bogelicutes und ber Gifchgucht in iconenber Beife gu erfolgen.

Sobr, ben 20. Ottober 1914. Der Burgermeifter:

Dr. Arnolb.

Auf Grund des § 12 der Areispolizeiserordnung vom 3. Marz 1900 werden die Besiger von Hühnern und Tauben hierdurch aufge-sordert, diese Tiere während der Ausfaat und zwar vom 25. Oktober die 15. Noode. L. Irs. eingesperrt zu halten. Zuwiderhandlungen werden bestraft. Höhr, den 19. Oktober 1914.

Die Polizeiverwaltung:

Militarifde Befanntmadung

Es liegt Berantaffung por, erneut barauf bingumeifen, bag bie infolge ber Dobilmachung eingestellten, aber wegen Rrantheit, auf Reflamation ober aus fonftigen Grunden wieber entlaffenen Unteroffigiere und Mannichaften verpflichtet finb, fich innerhalb 48 Stunden nach ber Entlaffung bei bem auftanbigen Begirfefelbwebel munblich ober ichrifilich unter Borlage bes Milliarpaffes ober fonftigen Ausweifes gurudgumelben.

Diejenigen Leute, Die Diefer Bestimmung noch nicht entiprocen haben, werben bierburch aufgeforbert, gur Bermeibung von Strafe bas Berfaumte fofort nachzuholen.

Oberlahnftein, ben 16. Oftober 1914. Begirtetommando.

Provinzielles und Permischtes.

hobr. Der Sanbelstammer zu Limburg an ber Labn ift über Frachtermagigungen fur bie Ginfuhr von Minerals blen vertrauliche Mitteilung jugegangen. Rabere Mustunft erteilt bie Sanbelstammer.

Berichtigung: Betr. Friegofterbekaffen. Die vielfach in ben Tagesblattern ericbienenen Mitteilungen, bag bag bie feitens ber öffentlichen Lebensverficherungsanftalten, Brovingen und einiger Lebensverficherungogefellicaften errichteten "Rriegsverficherungen a. G.", Rriegsunterftubungsbegiv. Rriegsfierbetaffen fur ben Rrieg 1914" bem Dufter einer im Jahre 1870 bereits tatigen Raffauifchen Rriegs. berficherung nachgebilbet feien, find nicht riditig und beruben auf einem Migoerstandnis. Bur Richtigftellung fei bemertt, bag alle bie biesbeguglichen, jest ins Leben gerufenen Kriegs-verficherungen ber von ber Direktion der Naffaulidien Landesbank in Wiesbaden unterm 15. August d. J. ofine An-lehnung an ein Vorbild errichteten "Nassaulichen Kriegsverficherung auf Gegenleitigkeit für den Krieg 1914" nach: gebilbet finb. Gine "Raffauifde Rriegsverficherung fur ben Rrieg 1870/71" bat es nicht gegeben.

Ransbad, 24. Oft. Der Ranbibat bes boberen Lehramis, Berr hermann Lamp, promovierte am letten Freitag an ber Weftfalifden Wilhelme-Univerfitat auf Grund feiner Differtation, bie bem Gebiete ber flaffifchen Philologie entnommen war, jum Dr. phil. Die manbliche Brufung beftand er mit ber Rote Gut.

n

Limburg (Labn), 26. Oftober. In bas größte Rrieg's gefangenenlager ber Proving Beffen-Raffau murben jeit wieber 2000 ruffifche Gefangene eingeliefert. In bem Lager find nunmehr in netter Difdung Frangofen, Turtos, Buaven,

Belgier, Ruffen und Englander, insgefamt gegen 17 000 Mann, untergebracht.

Mus Raffau, 26. Oft. Gine Berfammlung naffauifder taufnt. Sanbelsteute in Berlin bat beichloffen, allen Raffauer Kriegern im Felbe, melde in Berlin Golbat maren, je ein Batet Bigarren und anbere Erfrifdungen gu fenben. Es ift bereits ein Waggon Batete mit Bigarren und bergt. mehr an unfere maderen Rrieger abgegangen gur großen

Freude fur unfere Raffauer Golbaten. Raffau, 26. Ott. Da bie Landwirte ber Umgegenb mit ihren Rartoffeln gurudbalten und im übrigen febr bobe Breife forbern, ift bon ber biefigen Burgermeifterei ber Untauf großerer Mengen Rartoffeln burch bie Breugifche Landwirricaftliche Darlebnotaffe beichloffen und eingeleitet. Die Rartoffeln follen in erfter Linie ben Angeborigen ber im Gelbe ftebenben Rrieger gur Berfugung geftellt werben, baneben aber auch ber übrigen Ginwohnerschaft vertauft

- (Bodftpreife fur Roggen und Beigen.) Bie von einer Seite mittgeteilt wirb, bie als gut informiert gelten tann, tommen bie Sochftpreife nachfte Boche, jeboch nur fur Roggen und Beigen. Als Preisbafis foll Berlin angenommen werben. Es merben gestaffelte Grachtquichlage feftgefent, je nach ber Entfernung. Die Breife betragen fur Roggen 220 Mf., fur Beigen 250 Mf.

Bom Lanbe, 26. Ott. Die bringenbfte Dahnung: "Canbmirte verfüttert fein Brotgetreibe", richtet bie Land-wirtichafistammer fur ben Regierungsbegirt Wiesbaben an die Landwirze, ba bie Rammer in Erfahrung gebracht bat, bag von Landwirten bes Begirts Brotgetreibe an bas Bieb verfüttert wird. Gine berartige Sandlungeweife fet im Intereffe ber Boltbernabrung bebentlich und burfe tein Brotforn perfüttert merben.

Großmaifdeib, 26. Ott. Aus unferm Rirchipiel find bis jest ungefahr 150 Mann unter ble Fahnen berufen worben; 80 aus Grogmaifcheib, 40 aus Rleinmaifcheib, 30 aus Raufen und Stebach Rach amtlicher Reftftellung ftarben zwei ber Baderen ben Selbentob fure Baterlanb. Gine Angahl ift verwunder, manche ichreiben aus ber Ge-fangenichaft. Mit dem Gifernen Rreug murben zwei aus-gezeichnet: heinrich Beder aus Grogmaifcheib und Frang Dasbach aus Raufen.

Frantfurt a. D., 26. Ott. Beim Entlaben von Roblenwagen haben fich an zwei Stellen, von benen eine im Rorpsbezirt liegt, je zwei gelabene frangoftiche bezw. englische Grangten gefunden. Alle Roblenintereffenten merben aufgeforbert, abnlichen Bortommniffen, benen ameifellos verbrecherifde Abfichten ju Grunde liegen, burch forgfaltige Inftruftion ihrer Muslaber ufm. ihre nolle Aufmertfamteit gu ichenten, bamit Ungludsfällen vorgebeugt wirb.

- Dag bie Stimmung in ben Reichstanben burchaus reichstreu und vaterlandisch ift, wollten bie Frangofen befannt: lich nicht glauben. Gie wiegten fich in ber falichen Annahme, bie Reichstanber murben in großen Daffen beim Musbruch eines Rrieges fich auf bie frangofifche Geite ichlagen. Davon ift nun gar feine Rebe gemejen und einzelne Pflichtvergeffene, bie eben nur Musnahme blieben, verfielen auch in ben Reichslanden allgemeiner Berurteilung und Berachtung. Gin neuer Beweis fur die einwandsfreie Gestinnung in Elfaß und Lothringen ist die Tatsache, bag die mit Berbangung bes Rriegszuftanbes eingefesten Rriegsgerichte fur Bivilperfonen bisher nur gang geringe Beicaftigung gehabt haben. In einzelnen Begirten war überhaupt Arbeit taum vorhanden. Bor turgem ift barum bas Rriegsgericht Mulbaufen aufgehoben worben. Durch eine Berordnung bes Rommanbierenben Generals bes 15. Urmeeforps ift auch bas in Babern eingejeste außerorbentliche Rriegsgericht aufgehoben und bie biefem gugeteilten Begirte bem außerorbentlichen Rriegsgericht in Strafburg angegliebert worben.

Der Bapft hat an ben Ergbischof von Roln ein Schreiben geschicht, in bem er feinen Dant ausspricht fur bie Berfügung bes Raifers, bag alle Beiftlichen unter ben frangofischen Rriegogefangenen wie Offigiere gu behandeln feien. Der Papft ift bavon überzeugt, bag alle Gefangenen in Deutschland, befonbers bie Rranten und Bermunbeten, gut behandelt werben und hofft, bag auch umgefehrt im Muslande von benen, bie ben Ehrennamen eines Chriften beanspruchen, Gefangene und Bermunbete forgfamer Pflege ficher fein tonnen. Schlieglich ermabnt ber Bapit beionbers alle fatholifden Bifcofe und Briefter, in biefem Ginne ihren Ginfluß einzuseten.

Die preugischen Minifter ber Ringngen und bes Innern haben einen Runderlaß berausgeben laffen, nach bem Steuerbetrage von ber Familienunterftubung fur angeborige von Solbaten nicht abgezogen werben burfen. Unlag zu bem Erlag war bie Bejdwerbe aus einer fleinen Gemeinbe, in ber bie Gemeinbeverwaltung ben Berfuch gemacht hatte, Steuerbetrage von ben Familienunterftugungen pon Frauen und Rinbern im Gelbe ftebenber Rrieger abzugieben. Der Erlag weift energijch barauf bin, bag ein foldes Berhalten ungulaffig fei, bie Familienunterftupungen find unverturgt gur Auszahlung zu bringen.

Colmar i. Elf., 24. Ott. (Richt amtlich.) Das Rriegogericht bat gegen ben Privatgelehrten Dr. Gugen Rublmann aus Dalhaufen i. Elf. bie Unterfuchung megen Sochverrate verhangt. Er ericeint bringend verbachtig, mabrend bes gegenwartigen Rrieges in bie Breffe neutraler Staaten Urtitel lanciert gu haben, burch welche bie neutralen Staaten veranlagt werben follten, gegen Deutschland und feinen Berbunbeten bie Baffen gu ergreifen, um Elfag Lothringen vom Deutschen Reiche loggureißen.

Ariegonadrichten.

Rotterbam, 25. Oftober. (Tel. Etr. Bin.) Bie biefige Blatter melben, bauert bie Schlacht an ber Pfer an, wobei fich feftstellen laßt, bag bie Deutschen auf ber gangen Linie im Borbringen begriffen find. Gie haben gwifchen Rieuport und Oftenbe febr geschicht ichwere Batterien in gut gebedje Cellung gebracht, bie ein ununterbrochenes heftiges Weuer gegen bie englischen Rriegeschiffe unterhalten, bie megen ber Untiefe nicht nabe genug an bie Rufte beran tonnen, um bas Geuer mirtfam gu ermibern. Bas bie brei fur Brafilien gebauten Ranonenboote mit geringem Tiefgang betrifft, bie bie Englander gleichfalls ins Teuer brachten, fo zeigte fich bei ben letten Rampfen nur noch ein einziges, woraus man ichließt, bag bie beiben anbern ichmer beichabigt finb. Die Ranonenboote fuhren übrigens ju ichmache Beichupe, als bag fie ben Deutschen ernfthaften Schaben gufügen tonnten. — Gublich von Dirmuiben find bie Berbundeten im fichtlichen Burudgeben begriffen.

London, 26. Oft. Sier berricht ungeheure Beunruhigung angefichts bes fteten Borbringens ber Deutschen auf Calais. Die "Eimes" fleht in biefem Blan wieber bie Sand bes Raifers, ber burch bie Eroberung von Calais England Angit einjagen und auf bie Reutralen Ginbrud machen wolle, in dem er bie beutiche Fahne auf die Ranalfufte gegen-über Dover aufpflange. Der Erfolg, wie ihn ber Raifer plant, wird bei ben Reutralen Ginbrud machen, jumal ba bie Deutschen babei England erfolgreich beunruhigen tonnen, inbem fie burch an ber Rufte aufgeftellte Batterien bie englifche Flotte fernhalten und aus Ditenbe, Dunfirden, Calais und Boulogne Slottenftuppuntte machen wollen.

Frantreid. Die frangofifche Regierung will auch jest ihre Sante an bas Brivateigentum von Deutschen und Defterreichern legen. Der "Maiin" metbet foeben: Der Juftigminifter bat beftimmt, bag ber Erlag uber bie Schliegung öfterreichifder und beutider Firmen in Frantreich fowie über bie Beichlagnahme von beren Gigentum auf alle auch nicht Sanbel treibenben Defterreicher und Deutschen ausgebehnt werben foll, welche ihren Bohnfit in Frantreich haben. - Das icheint alfo einfach auf grundfaplichen Diebftabl berauszugeben.

Der belgifche Staat hat famtliche Bablungen und namentlich bie Bablungen fur bie Rupons ber Staatsfoulb eingestellt. Die beutiche Regierung gieht vom 1. Ottober ab bie belgischen Steuern fur ihre Rechnung ein.

Bon beutiden Flugzeugen auf Baridau geworfene Bomben toteten an einem Tage 44, an einem anberen Tage

62 Menichen. Porbereitung jur flucht aus Warschau

Bien, 25. Dit. Die "Reichspoft" melbet: Camtliche Beborben Barichaus erhielten ben Befehl, Die Ctabt ju verlaffen und fich nach Betersburg ju begeben, fobalb bas Beer ber Berbunbeten fich auf breißig Berft ber Ctabt genabert habe. Auch die Beoolferung murbe aufgeforbert, Barichau gu verlaffen.

Belgifde Entichadigungsanfprude an England.

Mus Antwerpen wirb ber Rational-Beitung berichtet: Etwa funfgig große Unimerpener Sanbelsbaufer haben megen ber Bernichtung ihrer Barenvorrate burch bie Englander por beren Abgug aus Antwerpen, bem ameritanifden Gefanbten im Sang Entichabigungeanipruche gegen bie englifde Regierung in Sobe von 230 Dillionen Franfen angezeigt, ba bie Bernichtung ber Berte nicht wahrend ber Berteibigung ber Stabt, fonbern erft nach ber Raumung burch bas abgiebenbe englische Sorps mutwilligerweise erfolgt fei. In Ermangelung einer Berbinbung mit bem Ronfulartorps in Saure murbe bie Angelegenheit bem ameritanifden Gefanbten im Saag gur porlaufigen Erlebigung unterbreitet.

Der amtliche Rriegsbericht.

Großes Sauptquartier, 28. Oht., Mittags. (28.I.B. Amtliche Mitteilung ber oberften Seeresleitung.) Die Rampfe bei Rieuport und Digmuiden bauern noch an. Die Belgier erhielten bort erhebliche Berftarkungen. Unfere Angriffe murben fortgefest. 16 englische Rriegsichiffe beteis ligten fich am Rampfe gegen unferen rechten Flügel. 3hr Feuer war erfolglos.

Bei Spern ift bie Lage am 27. Dhtober unverändert geblieben.

Weftlich Lille murben unfere Ungriffe mit Erfolg fortgefest.

3m Argonnenwald find wieber einige feinbliche Schützengraben genommen worben, beren Befagung gu Gefangenen gemacht wurbe.

Auf der Weftfront hat fich weiter nichts wejentliches ereignet.

In Bolen mußten die bentichsöfterreichischen Truppen vor neuen ruffischen Rraften, die von 3wangorod, Warichau und Rovogeorgiem vorgingen, ausweichen, nachdem fie bis dahin in mehrtägigen Rampfen alle unfere Angriffe erfolgreich abgewiesen hatten. Die Ruffen folgten junachft nicht. Die Loslöfung vom Feinde geschah ohne Schwierigkeiten. Unfere Truppen werden fich ber Lage entiprechend neu gruppieren.

Auf bem norböftlichen Rriegsichaus plat find keine mefentlichen Beränberungen.

Die Rämpfe in Galizien und Ruffifch=Bolen.

10 000 Gefangene.

Wien, 27. Oht. Mittags. (28.I.B. Richtamtlich.) Amtlich wird gemelbet: Die Operationen in Mittel-Galigien find unverändert. Gubmeftlich Iwangorod ftehen unfere Rorps, von benen eins 10 000 Gefangene gemacht hat, im Rampf gegen überlegene Rrafte.

Die Rämpfe in Belgien u. Nordfrankreich.

Rotterdam, 27. Dkt. Ueber die Rampfe bei Dirmuiden melbet der "Dailn Telegraph" von Samstag : Die Deutschen richteten ihren Sauptangriff auf die Berschanzungen bei Dirmuiden, bas jest nur noch einen rauchenben Trilmmerhaufen bilbet. Auf frangofifcher Geite wurden jum erstenmale ichmere Saubigen verwandt. Die beutschen Truppen unternahmen ungeachtet bes verheerenben Dafchinengewehrfeuers hintereinander acht Bajonettangriffe. Rach heftigen Ungriffen im Rordweften, wo das Sentrum und ber außerfte linke Flügel ber Belgier angegriffen wurden, gelang es beutichen Abteilungen, ben Dierfluß au überichreiten.

Das Blatt melbet weiter, daß weitere Berftarkungen auf Geiten ber Berbunbeten eingetroffen feien.

Mailand, 28. Dit. Die Golachtfront in Flandern, bie bei einem grablinigen Lauf nicht über 60 Rilometer betrüge, ift 100 Rilometer lang infolge ber gablreichen Binkel. Die Englander nennen die Rampfe die Schlacht an ben Ranalen. Die Bedeutung bes Ueberganges ber Deutschen über die Mer fucht man abguschwächen mit ber Bemerkung, bag swifchen ber 2)fer und ber frangofifchen Grenge eine Ebene fei, Die völlig überschwemmt werben konnte. Das unmittelbare Biel ber Deutschen Scheint Furnes gu fein, ba mehrere Stragen von ber Rufte ausgehen, drei ichiffbare Ranale, fowie die Bahn fich dort kreugen. Dowohl die Deutschen nur 12 Rilometer von Furnes entfernt feien, hoffen bie Berbundeten, fie infolge ber gunftigen Befchaffenheit bes Belanbes aufzuhalten. Ramen fie bis gur frangöfischen Grenge, fo würden bie Schleufen gur Flutgeit geöffnet merben, um ben Bormarich auf Dunkirchen gu perhinbern.

London, 28. Okt. (23. T.B. Nichtamtlich.) Die "Daily Mail" melbet aus Le Havre: Ein belgisches amtliches Communique befagt, daß die Lage am Sonntag beffer als am Samstag war, wo bie Belgier bie Stellung am Derfluß aufgeben mugen und 21/2 Meilen jurudigeworfen murben. Geitbem kamen bie Belgier, verftarkt burch bie Berbunbeten, wieder an verschiedenen Bunkten bes Fluffes mit bem Feind in Berührung. Die Berlufte ber Belgier betragen in ben neun Tagen, wo fie in Diefen Bebieten kampfen, 10 000 Tote und

40 000 Franzosen im Woevre gefallen.

Berlin, 28. Dat. Mus ichmeigerischen Grengorten bringt ber "Lokal-Ang", eine Melbung über fchmere Berlufte im Boepre-Bebiet. Danach fielen nach ber Eroberung von St. Mibiel und bes Camp bes Romains burch bie Deutschen in ber Schlachtlinie Toul-Berbun über 40000 Mann, ohne bag ein befriedigendes Ergebnis ergielt wurde. Beunruhigend fei ber Berluft an moberner Artillerie, die gerade auf den beigumftrittenen Sobensugen biefes Raumes entscheibenben Bert befige. Generaliffimus Joffre ließ friiber bie Litchen ber Rampffront burch gute Truppen ausfüllen; heute fei bas nicht mehr möglich. Die Beschaffenheit bes Rachschubes fei fo minderwertig, bag bie Rlagen ber Rommanbeure bei ber Beeresleitung kein Ende nehmen. Man fei in ber Bevolkerung gegen Boffre febr aufgebracht, weil er die ichlechten Ergebniffe im Boepre-Bebiet burch belangloje Melbungen vefchleiere.

Der Rrieg gegen die Serben.

Wien, 27. Okt. (B.E.B. Richtamtlich.) Amtlich wird gemeldet: Die auf Romania Blania gurickgeschlagenen ferbijden und montenegrinifden Rrafte murben nach viertägiger unausgesetter Berfolgung auf Bijegrad und Goradze über die Drina gurlickgebrangt. Unfere Truppen erbeuteten hierbei in einer Schule bei Hanft-Jenica viele Infanterie- und Artilleriemunition und eroberten in Rachhutskämpfen bei Belico-Brod-Bracevica Mafchinengewehre und Gebirgsgeschütze. Oftbosnien ift hiermit bis gur

Drina vom Gegner gefäubert. An demfelben Tage, an welchem die Serben und Montenegriner über die Drina guruckgebrangt wurden, errangen auch unfere in Gerbien ftebenben Truppen einen namhaften Erfolg. 3mei feindliche Stellungen murben bei Ravenca Macva im Sturm genommen, hierbei wurden 4 Maschinengewehre, 600 Gewehre und Bomben erbeutet. fowle viele Gefangene gemacht. Potiorek, Feldzeugmeifter.

Offiziermangel in Rugland.

Mailand, 26. Okt. Gin Betersburger Telegramm bes "Corriere bella Gera" meldet: Gin Ukas vom 13. Oktober (alten Stils) beruft alle Studenten, Die bisher guruckgeftellt maren, gum Seeresbienft ein; fie follen in die höheren Militärschulen eintreten und nach vier Monaten Diffizier werben. Der Rektor Brimm verfammlte Die Studenten in der Universitätsaula, verlas ben Ukas und hielt im Unichlug baran eine patriotische Uniprache. Um Mittag veranftolteten bie Stubenten einen Demonitrationszug.

Die Rambie im Weften bor ber Enticheidung.

Heber Stodholm, 27. Oftober, wird aus London gemelbet: Die Deutschen machen die energischften Berfuche, unfere Gront im Rorden gu burchbrechen und haben in der Wegend von La Baffee an Terrain gewon. nen. Der militarifche Mitarbeiter ber Times nimmt an, daß die Deutschen Berftarfungen erhalten haben und nun die Offenfibe aufnehmen werden. 3m Augenblid raft ber Rampf amifchen Lille und Dunfirchen, ein Rampf, ber wohl die Enticheidung für die Operationen in Franfreich bringen wird. Rach allen in London eingegangenen Radrichten und Mitteilungen bom Rriegsichaublag ift es ficher, bag bie Schlacht jest in ein fritifches Stadinm eingetreten ift und die nachften Tage eine enticheibenbe Wendung bringen muffem

Schwere ruffifche Berlufte bei Lemberg.

- Aratan, 26. Oftober. Rach einer Melbung bes "Glas Rarobni" haben die Ruffen in der zweiten Schlacht bei Lemberg ichredliche Berlufte gehabt. In der letten Boche wurden fünf ruffische Generale bezraben, die sämtlich in dieser Schlacht gefallen find.

Die zwedloje Beichiefung von Ditende.

- Rotterbam, 27. Oftober. (Berl. Lot.-Ung.) Der Riemme Rotterbamiche Courant" melbet über bie Be-"Nieuwe Motterdamsche Courant" meldet über die Besschießung Ostendes folgende Einzelheiten: Am Freitag bombardierte ein englisches Kriegsschiff Ostende. Dies hatte einen Augenblid eine Panik zur Folge. Die Bürger süchteten in die Keller. Die Beschießung danerte nur einige Minuten, und es wurden nur einige Löcher in drei Gasthösen am Boulevard gerissen. Das Hotel "Majestie" wurde am meisten derschießen, Das Hotel "Majestie" wurde am meisten berschießer, zwei Offiziere, ein Stadsarzt und ein Masrineossischer sollen dabei getötet worden sein. Der Zustritt zum Weeresbeich ist nunmehr verboten, obgleich tritt jum Meeresbeich ift nunmehr berboten, obgleich bie Beichiegung bis Conntag nicht wieder aufgenommen wurde. Die Stimmung der deutschen Soldaten kennzeichnet sich durch das größte Vertrauen zu der Führung und der Siegesgewisheit. Roch immer wird blutig gesämpft, besonders in Cortemarca, nördlich der Pier, wo das sumpfige Gesande große Schwierigkeiten bereitet Ver beutsche Montage in Condensität bereitet. Der beutiche Admiral in Oftende erließ eine Prollamation, worin er ertlart, bag er wegen ber Beichiegung ber englischen Gafthofe und englischen Untertanen berbslichtet sei, im Interesse der letteren die nörigen Masnahmen zu verordnen. Er besiehlt somit, daß sämtliche Engländer Ostende und die übrigen Orte an der Küste verlassen. Sie werden unter sicherem Geleite nach Holland gesührt werden. "Ich fann," so schließt der Admiral, "seinerlei Berantwortung übernehmen sür das Elend, das die awedlose englädernehmen sür das Elend, das die awedlose englädernehmen sür

lifche Befchiegung auf diefe Beife über die bieber unter beutichem Schut ftebenben Frauen und Rinber

Lojdjung ber Jener am Booporno.

- Ronftantinopel, 27. Oftober. Die Konftanti-noveler Safenbrafettur fundigt amtlich an, daß von heute abend an das rotierende Leuchtfeuer bon Ung. tol Rapal umweit der Einfahrt in den Bosporus gelofcht fein wird.

Munitionsmangel in Gerbien.

- Cofia, 27. Oftober. Die hiefigen Blatter geben einen Erlag des ferbifden Obertommandos an bie Solbaten wieder, nach welchem Diefe bis auf weiteres aufgefordert werben, mit der Munition auf bas fparfamfte umzugeben.

Gin japanifder Tampfer von der "Emben" perjentt.

- Burid, 27. Ottober. (Frantf. Btg.) Die Schanghaler Berficherunge-Agentur Jangtfeffan gibt befannt, bag ber große japanifche Lampfer "Ramafata Marn", ber bon Robe nach Singapore unterwegs war, bom Arenger "Emben" verfentt worden ift. Die Gefellichaft erflärt, für Sahrten über Singapore feine Berfiche-

rung mehr angunehmen.

Die Turiner "Stampa" erfahrt aus London: Steigende Beforgnis erfüllt alle englischen Sandelsfreife über die fortdauernde Tätigfeit ber beutiden Rrenger "Emden" und "Rarlerube", Die ben Indifden und Atlantifden Dzean unficher machen und fich nicht faffen laffen. Gine Unmenge frangofifche und enge lifche Schiffe machen vergebens auf fie Jagb. Die beis ben Gespensterschiffe bringen Schiff um Schiff zum Sinken. Die "Emden" hat 20 Schiffe in den Grund gebohrt, was einen Berlust von 100 000 Tonnen Inhalt ausmacht. Das Marineministerium tröstet die Engländer mit der Bersicherung, daß die Laufbahn der mutigen Kreuzer bald zu Ende sein werde. Reun beutiche Areuzer bohren allerdings englische Schiffe, wo fie konnen, in den Grund, jedoch feien fiebaig Ariegofchiffe ber Berbundeten in den Meeren berftreut, die die Aufgabe haben, fich ber neun dentichen Berftorer ju bemachtigen. Die Jago werbe wohl nicht mehr lange bauern. — Das ware erft noch absuivarten!

Das belgifche Parlament im Exil.

- Bruffel, 27. Ottober. Die bon ber Berliner Bost" verbreitete Meldung, der Generalgouverneur in Belgien habe bie beiben belgischen Kammern zu einer Tagung eingeladen, ift in das Reich der Fabel zu vers weisen. Dem Bersuch, die fürzliche Anwesenheit des Reichskanzlers in Brüssel mit dieser Frage in Berbindung zu bringen, wird damit der Boden entzogen. Der Berichterstatter der "Bost" scheint einem Irrium zum Opfer gefallen zu sein, denn, wie verlautet, beabsichtigt die belgische Regierung die beiden belgt fchen Rammern, die alljährlich am zweiten Dienstag des Monats Robember zusammenzutreten bflegen, nach Be Sabre, dem jegigen Sig der belgischen Regierung, einzuberusen. Bei der Flucht aus Antwerpen jolien zahlreiche Beputierte und Senatoren dem Ministerium nach Frankreich gefolgt fein.

Rein Mufhalten bes bentichen Bormariches.

Ein Korrespondent der "Tribuna", der mit einem hoben belgischen Ofsizier das Neberschwemmungsgebiet besuchte, telegraphiert aus Dünktrchen: "Der belgische Ofsizier konnte dabei seinen Jorn nicht verhehlen. Die von dem Kommando versügte Ueberschwemmung sei ganz und gar unnütz gewesen. Auch wir Belgier"— sagte der Ofsizier — "haben bei Antwerpen das Land überschwemmt. Aber was taten die Deutschen? Sie siellten einsach Uebergänge aus Zementsäden her. Zesder Bersuch, den deutschen Bormarsch aufzuhalten, ist vergeblich. Wenn die Deutschen sich einmal in den Kopf gesetzt haben, irgend wohln zu gelangen, so den Kopf geseht haben, irgend wohin zu gelangen, so gelangen sie auch hin, das ist todsicher." Der Offizier suhr resigniert fort: "Den Zweiunddierzigern tann keine Festung widerstehen. Wer hatte die Exifteng berfelben jemais ahnen fonnen! Bir bom belgifchen Generalftab glaubten immer, bas beutiche beer befine nur die im Rataloge Krupps angeführten Ra-Die Beseftigungen Untwerpene wurden auf Grund dieser Kenntnisse hergestellt und sind die modernsten, die es heute gibt. So oft wir ersuhren, daß Deutschland Geschütze größeren Kalibers baute, verstärtten wir die dicen Zementmauern unserer Forts. Aber ach, mit diesen verdammten Zweinndvierzigern geht alles in Trümmer. Benn die Deutschen uns mit diesen Mörsern angreisen, wäre es Wahnsinn, die Befagung im Fort zu laffen, fie wurde bis jum legten Mann hingeichlachtet."

Gine tubne Zat im Beppelin.

Durch fein helbenmutiges Berhalten zeichnete fic bei ber Beichiegung Antwerpens ber Obermafchinift Richard Luichardt aus Wilhelmshagen bei Berlin aus. Luichfardt gehört zu der Besatzung eines Zeppelin-Luftschiffes, das bereits an der Beschießung der Festungen Luttich und Ramur teilgenommen und fich auch den Antiverhener Forts wiederholt gezeigt hatte. Bet einer der letten Fahrten geriet das Luftschiff nun in die Scheinwerser der Festung, und sofort wurde aus allen Geschüber ein surchtbares Feuer auf den Lenk-baren erössnet. Eine Granate explodierte in bedroh-licher Rähe des Ballons und zertrümmerte das Gerüft, an dem eine der hinteren Schrauben besestigt ist. Die schwere Luftschraube neigte sich unglüdlicherweise nach innen und drohte in die Gandel in Körren nach innen und brobte in die Gondel gu fturgen, wobei fie unsehlbar die Mannichaft schwer verlett und die Motoren beschädigt hatte. Es galt nun, wahrend der Fahrt, hoch in der Lust, das Gestänge abzusägen und gleichzeitig die Schraube ohne Gefahr für die Mannschaften zu beseitigen. Luichfardt meldete sich steinillig zu der gesährlichen Aufgade. Wit einer Metallsäge und mit Feilen kletterte er außen entlang, und es gelang ihm tatfächlich nach harter Ar-beit von fast einer halben Stunde, die Arbeit auszu-führen und so die weitere Manövriersähigleit bes "B."-Schiffes ju fichern. Richt genug mit biefer Beiftung, machte fich Luidhardt auch baran, bie Sulle bie auf eine größere Länge aufgeriffen war und in-folgedeffen starten Luftwiderstand bot, zu reparieren. Anch dieses Wagnis, das bei rafender Jahrt ausge-führt werden mußte, gelang. Für seine fühne Tal wurde Luichardt das Eiserne Kreuz 1. Klasse verDie nene frangofifche Felbuniform.

Einer der Kriegsberichterftatter ber "Times" be-Einer der Kriegsberichterstatter der "Times" der richtet, daß es jetzt nur noch eine Frage der Zeit sei, dis die französische Armee in Unisormen einer neuen Farbe gesteidet sein wird. Die Wahl dieser Farbe ist nicht durch den Krieg entschieden worden, doch mußte erst das alte Material ausgebraucht werden. In Zutunst werden wir den französischen Goldaten in einer blaugrünen Unisorm sehen, aus blauem Stoff bestehend, mit weißen und roten Fäden durchwebt. Von der neuen Unisorm wird gesagt, daß sie noch unsichtbarer sei als die englische Khatilnisorm.

Gin entfarvter frangofifcher Spion.

Bei Berdun wurde, wie den "Münchener Renest Rachrichten" mitgeteilt wird, ein mit deutscher Re-gimentsbezeichnung versehenes Automobil aufgehalten, neben bessertanting bersetenes Antonioon alligesatten, neben besser ein deutscher Ofsizier mit dem Eisernen Kreuz saß. Der letzte Bosten in den don den Teutschen besetzten Dörsern hatte Berdacht geschöpft und voraus telephoniert. Die disher geste Grob-heit des Ofsiziers versing nicht mehr. Er wurde gurfidgebracht, berhort und ale ein ausgezeichnet beutschiprechender frangofifcher Offizier entlarbt. Gein Beugnen tonnte erft badurch gebrochen werden, bag man ibn, wie jum Erfchiegen, an die Mauer ftellte. Er tommt jest bor bas Kriegegericht.

Die aufgeriebene Garibalbislegion.

Die Turiner "Stampa" erfährt aus Ancona: Bon ben 1000 Italienern, die sich in Frankreich in die italienische Legion von Avignon einreiben ließen, sind ans ber Tenerlinie nur acht gurudgetehrt.

Der Urmee-Befuch bes Baren.

Eine Meldung der "Südssabischen Korrespondens" aus Betersburg besagt: Der Zar ist von seiner Reise zur Front früher, als es ursprünglich sieß, zurück-gesehrt. Es liegen Anhaltspunkte dassir vor, daß die Besuchsreise nicht ganz in der Weise ausgefallen ist, wie man es in der Umgebung des Zaren erwartet batte. Die Reise war von Borsichtsmaßregeln be-aleitet. Die selbst über das Was der sont in versien gleitet, Die felbft über bas Dag ber fonft fo großen gleitet, die selbst über das Maß der sonst so großen Sicherheitsvortehrungen zum Schutze der taisertichen Person hinausgingen. Aus den Berichten der offiziellen Berichterstatter, die sich im Gesolge besanden, war schon zu erkennen, daß der Zar auf seiner Reise zur Armee kaum in direkte Berührung mit den Soldaten kam. Es wurden nur gewisse Regimenter des such deren Stimmung vorher durch in Unisorm gestiedte Geheimpolizisten die die ständige Ueberwachung des Zaren besorgen, sichergesteilt worden war. Bor diesen Regimentern hielt der Zar verschiedene Ansprachen und sieß an die Soldaten Tausende von Seizligenbildern verteilen. Die Rücksehr erfolgte in aller Stille

Breilaffung ruffifder fübifder Gefangener.

Ausländische und auch Berliner Beitungen berichteten über die bom Raifer berfügte Freilaffung bon 2000 fübifchen Gefangenen und ihre Entfendung in ihre ruffifche, bon ben Deutschen befehte Beimat. Da veiligehender Gnadenakt fast unglaublich erschien. Ieß er an maßgebender Stelle in Berlin Ertundigungen einziehen und erhielt von dort mit folgendem Telegramm eine Bestätigung der Nachricht: "Rotiz richtig, Anzahl übertrieben."

Die Berluftlifte bes englifchen Rrengere "Bawte".

Rach einer Melbung der "Köln. Zig." von der hollandischen Grenze beträgt die Berluftliste des Kreu-zers "Hawte" 2 Tote und 496 Bermiste. Frühere Bisten enthielten die Ramen von 26 Bermisten und 4 geretteten Offizieren und 66 geretteten Manuschaften. Diefe gablen ergeben jusammen 524 Getotete ober Bermifte und 70 Gerettete bei einer Besatung von 594 Mann.

Mleine Rriegonadrichten.

* Der Raifer bat bem Ronig von Burttemberg ale Anertennung der tabferen Leistungen der württembergischen Truppen das Eiserne Kreuz erster Klasse verlieben. Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse hat der König bereits im Kriege 1876 erworben.

* Der Oberbrafibent der Proving Ofibreufen teilte einer Bersammlung von ofibreufischen Abgeordneten und herrenbausmitgliedern mit, baf bon ruffifden Solbaten in Offprenken etwa 1000 Zivilbewohner ohne jede Beranlaffung ermordet worden find.

* Der Burenoberft Marih foll nach einer englischen Mel. bung geschlagen und berwundet auf deutsches Gebiet ge-

* Bie dem "Corriere bella Gera" aus London gemelbet wird, wurden bei ben letten Rampfen um Garajewo bies Benerale der bereinigten Gerben und Montenegriner berwundet.

Vor Warschau.

Gin junger Artillerieleutnant, ber füngfte feines Regiments, ber feit Ausbruch des Krieges fo giem-fich alle Schlachten im Often mitgemacht und längere

lich alle Schlachten im Often mitgemacht und längere Beit die Batterie geführt hat, Inhaber des Eisernen Kreuzes, schreibt, wie wir der "Nordd. Allg. Zig." entnehmen, aus Russisch-Volen unterm 14. Ottober: "Heute erhielt ich die Zeitungen dom 27. September, vielen Dank dafür. Wir sind in Gewaltmärsichen die 20 Kilometer füdlich vor Warschau wir die Beseitungen, welche die Russisch Anderthalbtägigem Kampf haben wir die Beseitigungen, welche die Aussien acht Wochen lang bei G. K. angelegt hatten, erobert. Am ersten Tage erzhielten wir sehr starkes Artillerieseuer. Visweilen konnte ich das Rachbargeschüß vor Rauch nicht mehr sehen. Einmal kam ein Bollkresser dicht vor das Geschüß geslogen, vor dem ich stand. Eine Minut font geflogen, bor bem ich ftand. Gine Minute lang maren mir gang eingehüllt von Schmute und Erbe, aber feiner war berlett. Des Abende murben wir bis in die fpate Racht finein von Infanteriefener beläftigt, bes Rachts lagen wir im Graben bei ftro-menbem Regen, nur mit etwas Strob augebedt.

Am nächsten Morgen ging es um 2 Uhr frug wieder los. Um 7 Uhr wurde ich als Artislerie-Offi-zierspatrouille der Brigade vorgeschickt bis an die seindliche Stellung. Ich erreichte sie zuerst und konnte du meiner Ueberraschung seststellen, daß sie leer war und daß die Aussen mit Bontons (die Brüde war in der Wacht war und daß eine Aussen ber Racht von uns zerstört worden) über die Beichsel flohen. Hier sab ich auch die gewaltigen Befesti-nungen der Ausien bei Ca. Ein gefangener Offizier fagte mir auf Deutsch, bag die Ruffen nicht bie Rerben und nicht die Rrafte hatten, unfer Artilleriefeuer auszuhalten. Schon in der Racht waren fie geiloben. Es batte fonst noch viel Blut gefostet, wenn

fie die Befestigungen verteidigt und gehalten hatten. Alls wir als Sieger in G. A. einzogen, wurden wir von den Polen jubelnd begrüßt. Sie höhnten jurchtbar auf die Russen begrüßt. Sie höhnten suchtbar auf die Russen und sagten: "Zivissente können sie sieben dis acht Wochen lang graben lassen, aber sie seibst konnten nicht einmal einen Tag die Stellung halten." Als wir auf die Suche nach Brod gingen, fanden wir in einer Bäckerei drei russische Goldaten, die sich schnell Bäckerschürzen umgedunden der satten, troudem aber sosset gesont worden ben hatten, troudem aber sosort erkannt und abge-führt wurden. Die nächste ganze Racht marschierten wir in strömendem Regen, um einen Uebergang der Ruffen über die Weichsel zu verhindern.

Britische Raubgier.

Beshalb England Portugal jum Rriege beit.

E Benn auch Bahricheinlichfeit bafür borbanben ift, fo ift es boch noch nicht bestimmt, bag fic bas portugiefische Bolf burch ben englischen Drud gur Teilnahme an bem friege auf Seiten ber Berbünbeten verleiten laffen wirb. Denn noch bat bas Parlament in Liffabon ben Planen ber Regierung nicht seine Zustimmung erteilt, die dafür erforderlich ist. Noch sehr geteilt sind die Ansichten darüber,
od Portugal imstande ist, wenn es sich zu dem don England erwünschen Basalendicust hergeben sollte, eine namhaste Truppenzahl auf den Ariegsschauplat zu wersen.
Wir wissen das eine, das unsere Deeresteitung dem Antüden portugiesischer Truppen mit Kube entgegensieht,
und machen uns deshalb über diese naue Angere die sich und maden und beshalb über biefe neue Ruance, die fich in bas bunte Bilb ber gegen uns fampfenben Armeen bemnachft mahricheinlich einschleben wirb, feine Sorge.

England fucht natürlich in erfter Linie Bortugal besbalb auf Deutschland ju beben, weil es im Gefühl seiner Schwäche gegenüber ber beutschen Militarmacht nach je ber Möglichkeit greift, Bundesgenoffen gegen Deutsch land zu werben, und namentlich auch nach jeber Moglichfeit, andere Boller für Englande Intereffen bluten gu laffen, um fein eigenes Blut möglichft ju iconen. Doch Robn Bull bat noch einen anderen Grund, ber ibm Boringalb Teilnahme am Rriege wünschenswert ericheinen lagt, und ber gang gu bem britifden Rramergeifie pagt. Diefer Brund erhellt aus öfterreichischen Mitteilung, Die wir ben "Deutschen Beitung" eninehmen. Danach liegen in ben portugiesischen Häfen mehr als bunbert beutsche Handelsbampfer, die England unter allen Umständen in seinen Besit bringen nöchte. So lange Portugal neutral bleibt, sann England natürsich nicht feine Rauberbanbe mach biefem für Grogbritannien

befonders wertvollen beutichen Gigentum ausstreden. Bur Bortugal, fo follte man meinen, mußte biefe Zatlache ein weiterer Grund sein, sich bem schmachvollen Ansinnen Englands nicht zu fügen; wurde boch sein Eintritt
in die Reibe ber gegen Deutschland Arieg sübrenden Staaten gleichbebeutenb mit ber Beteiligung an einer regelrechten Rauberei an einem ganbe fein, bas ben Bortugiesen niemals ettwas guleibe getan bat. Derartige Erwägungen fpielen inbeffen, wie mabriceinlich bie nachfie Beit zeigen wirb, bei ber Regierung in Liffabon Teine Rolle. Den Englandern aber ist befanntlich bet allen ihren Kriegen ber Ranb frember Schiffe bon jeher ein Haubtziel gewesen. Besonders ift es bas natürlich in bem jehigen Kriege, ber boch bon England in ber Absicht geführt wird, die beutiche Ronfurreng im Welthanbel gu

hernichten.

Politische Rundschau.

Bum Andenien an Generalfeldmaricall Grafen Molific.

:: Die "Rorddeutsche Allgemeine Zeitung" öringt jur gestrigen Wiederschr des Geburtstages des "größen Schweigers" solgende Erinnerungsworte: "Wieder jährt sich heute der Tag, an dem Graf Helmuth v. Moltte geboren wurde, der under-gestiche Paladin des ersten deurschen Kaisers. In dieser großen Zeit, wo wir den stolzen Bau des Reiches mit unseren Rlute verteidigen gedensen wir Reiches mit unserem Blute verteibigen, gedenfen wir bes siegreichen Gubrers unserer beere in dem berfloffenen Ginheitstampfe mit befonbers riefer Dantbarfeit. In Chrfurcht neigen wir uns vor dem Genius des Mannes, der uns ein leuchtendes Borbild war in der meisterhaften Führung unsern jeht in Dft und Beft von neuem fiegreichen Baffen. Moltfescher Geift und Moltfesche Schule burchbringen auch heute noch unfere Armee in dem uns wie bor 44 Jahren frebelhaft aufgezwungenen Kampfe. Bas der greise Feldmaricall in Wort und Lat gelehrt bat, haben seine begeisterten Schaler in feinem Ginne fortgeführt und in fteter Berudfichtis gung der Entwicklung moderner Arlegsmittel weiter ausgebildet. So wird sein Geist, der unseren Bä-tern einst den Weg zum Ruhme wies, auch dieses Mal den Sieg an unsere Fahnen fesseln."

Brot aus Roggen= und Rartoffelmehl.

:: Ueber die unmittelbar bevorstehende Berord-nung des Bundesrats hinsichtlich des Zusates von Kartosselmehl bei der Brotbereitung verlautet, daß oorgeschrieben wird, mindestens 5 Prozent Kartosselmehl bei ber Zubereitung von Brot zu oerwenden. Weiter besagt die Berordnung, daß bis 20 Prozent Kartoffelmehl mitberwandt werden dürfen, jedoch muß dann auf dem Brot der Bermerk "K." stehen. Falls über 20 Brozent Kartoffelmehl für die Brotbereitung verwandt werden, so muß auf dem betreffenden Brot der Bermerk "K." und der Prozentsat des vermischten Kartoffelmehls enthalten sein. Diese Bervordnung tritt etwa in 14 Tagen in Kraft.

Poftanweifungen an Ariegsgefangene.

:: Die Betrage (in der Frankenwährung) der Boftanweisungen an Kriegsgesangene in Frankreich werden bei der Umschreidung in Bern nach dem für Postanweisungen aus der Schweiz nach Frankreich geltenden Einzahlungskurse bon 102 Francs gleich 100 Francs umgerechnet, so daß eine Postanweisung aus Deutschland über 102 Francs nach der Umschreibung nur noch auf 100 Francs lautet. Telegraphische Bost anweisung nur noch auf und Francs lautet. Telegraphische Bost anweisung nur noch auf werden aus Deutschland für Kriegssesangene in Frankreich werden von der Oberpostsontrolle in Bern zwar angenommen, sie werden aber als gewöhnliche Postanweisungen nach Frankreich gewöhnliche Bostanweisungen nach Frantreich weitergefandt, borausgesett, daß ber neue Bestimmungeort angegeben ift.

:: Der Bolizeiprafibent von Roln weift barauf hin. daß sich unter den in den Schansenstern zum Berkauf ausgelegten, auf den Krieg bezüglichen Kostarten vielsach solche finden, die einen geschmadlosen und albernen Inhalt haben. Wiederholt haben derarige, dem Ernst der Zeit nicht entsprechende Sendungen bei den im Felde Stehenden Anstoß erregt. Der Polizeipräsident betont, daß gegen die Auslage und den Bertrieb, von derartigen Kostarten in den geden Bertrieb von derartigen Postsarten in den ge-eigneten Fällen polizeilich eingeschritten und, wenn angängig, die gerichtliche Bestrafung der schuldigen Bersonen herbeigeführt wird.

Rirche und Schule.'

† Gurfibischof Dr. Adolf Bertram bon Breslan, Die Bereidigung bes neuen Fürstbischofs von Breslan, bes bisherigen Bischop's von hilbesheim, fand am Montag mittag in Berlin im Kultusminifterium bor bem Rulfusminifter bon Trott gu Golg ftatt. Die landes herrliche Bestätigungsurkunde trägt das Tatum: Großes Haubensteinen Mahl beim Aultusminister, das sich an die Berseidigung anschloß, nahmen 17 Personen teil. Am Dienstag ersolgte der Einzug des Fürstbischofs in Breslau, woran sich am Mittwoch morgen die seier-liche Inchronisation anschloß.

Europäisches Ausland.

Bolland. Die nieberlandifche Regierung erlieft ein Ausfuhr berbot für Pferbe und Raje

: Eine Wiener Korrespondens bes "Berl. Lot.-Ang." wirft ein Licht auf die Begiehungen bes Batifans gu Frand Danach traf auf eine gugunften ber in Frank reich friegsgefangenen Briefter an ben Babft gerichtete Bitte aus dem Batifan folgende Antwort des Babftes ein: "3d bebaure febr, feine Schritte unternehmen gu tonnen, ba gwifden bem beiligen Stuhl und ber frangofifden Repubiff alle Begiebungen abgebrochen finb."

Italienifche Magnahmen in Albanien.

Schon feit einer Reihe von Bochen liefen Gerüchte um, bag Italien eine Aftion auf Balona beabsichtige und borbereite. Diese Aftion ift nunmehr aur Tatjune geworden. Laut einer offiziosen italienischen Mit-teilung liegt ein italienisches Geschwader im hafen von Balona. Man hat bort junachst eine Sanitätsstation errichtet, um die Berhältnisse der gestückteten Epiroten zu bessern. Außerdem haben die italienischen Kriegsschiffe Kreuzsahrten an der Kuste von Mittelalbanien begonnen, um Baffenichmuggel und bewaffnete Landungen zu verhindern. Uebereinstimmend wird aus Rom berichtet, es habe sich in der Tat herausgestellt daß beabsichtigt worden sei, "Bewegungen hervorzurusen, durch welche die Beschlüsse der Londoner Konserenz über die Reutralität Albaniens verleht werden könnten". Es handelt sich dabei um griechische Machenschaften. Frankreich, Desterreich Ungarn und Leutschland haben nichts gegen die italienische Aktion Deutschland haben nichts gegen bie italienische Aftion in und um Balona einzuwenden; auch aus Konftantinopel tommen Kundgebungen: man fet überzeugt, daß Italien fich nur auf Gubalbanien beidranten marbe, am bem griechisch-albanischen Konflitte, also ber "epistotischen Bewegung" - ein Ende ju bereiten.

Portugal. Die englandfreundliche Stimmung laft in Bortugal Die Lage ber bort aufäffigen Beutiden nicht gerabe angenehm erscheinen. In dem Briefe eines Deutschen aus Bor-tugal, batiert bom 6. Oftober, beift es: "hierzulande tft die Lage eine febr traurige; benn Bortugal ift politifc und finanziell von London und Paris abhängig. Wi Deutsche bier werben täglich bom ungebilbeten Bobel beleidigt. Man drobt und bereite mit Gefängnis und Geftung."

> Mfien. Berfien.

Bie berfifche Blatter melben, haben bie Ruffen Die Stadt Candicionlat füblich bes Urmiafees geraumt. Raballerie, Infanterie und Artillerie ift nad Rufland gurfid-gefehrt; es blieben nur breifig Kofafen gurfid. Die berfifche Bebollerung gab eine ungeheure Freude über ben 216marich der Ruffen tund. Die perfischen Kanonen, Die feit ber Befegung ber Stadt burch bie Ruffen vergraben maren, find jest ausgegraben und in Stellung gebracht worben.

Aus Stadt und Land.

** Die Beinleje in Burttemberg. Mus Stuttgart wird über die Beinlese in Burttemberg berichtet: Die Quantität hat fast überall zurückgeschlagen, auch qualitativ wird der Reue die gehegten Erwartungen nur in den wenigsten Weingegenden erfüllen. Trobdem war die Nachfrage fast überall sehr lebhaft, und das meiste wurde, wie dies seit Jahren in Württemberg die Regel ist, sosort unter der Kelter versauft oder auf den Mittelpreis verstellt. Die Preise schwanken in den bekanntesten württembergischen Weinorten zwischen 70 und 112 Mark pro Sektoliter

fiter. Gröffnung der Frantfurter Universität. In der Aula ber neuen Frantfurter Universität fand Moutag mittag zur Eröffnung eine fleine Feier flatt, bei der der Rettor Prosesson Dr. Wachsmuth betonte, daß unter den gegenwärtigen Berhältnissen bon einer feierlichen Eroffnung Abstand genommen werden muffe. In großen Bügen fcilderte der Reftor die Borgange, bie gur Gründung der Universität geführt haben. Mit Berlesung der eingegangenen Glüdwüniche sand ber Eröffnungsatt sein Ende. Die Borlesungen haben am Dienstag begonnen.

** Erdbeben in Rleinafien. Der Gefreiar ber Ottomanischen Gisenbahn, die bon Smhrna nach Aibin läuft, teilt mit, daß das am 4. Oftober in dem Diftritt von Sparta und Bouldour in Rleinafien ftattgefundene Erdbeben die Gleife an berichiedenen Stellen zerftörte. Die Biederherstellungsarbeiten wurden je-boch sosort aufgenommen und der Betrieb war nach zwanzig Stunden wiederhergestellt. Zwei Stations-und mehrere andere Gebäude wurden start beschädigt. Die Gesamtsosen des angerichteten Schadens besausen

fich auf fiber 180 000 Mart.
** Zodessturg in den Bergen. Der 18jährige Blatatmaler Josef Gottstein aus Desterreich, ber einen Ausflug mit einem Duffelborfer Freund auf die Brechstige unternahm, ist abgefturzt. Eine Hilfserpedition bon neun Mann hat die Leiche bereits aufge-

Liebesgaben für unsere Krieger!

· 2.90 2.40 1.90 **1.60** Normalhemden gute warme Qualitäten 2.95 2.20 1.60 1.40 Normalhosen in allen Grössen Unterjacken Normal und Macco .

Gestrickte Westen und Jacken braun, schwarz, marine.

Wasserdichte Westen mit und ohne Futter, warm und leicht.

Kopfschützer, Ohrenschützer, Kniewärmer, Leibbinden, Brustschützer, Pulswärmer, Socken, Strümpfe, Schals, Fusslappen. Feldgraue und schwarze Militär-Halsbinden.

Rudolf Freund, Coblenz

Firmungstrasse 30-32 und Eltzerhofstrasse 2.

Konkursverfahren.

Das Kontursverfahren über bas Bermogen bes Rannen baders August fohr in gohr wirb nach erfolgter Abhaltung bes Schlugtermins hierburch aufgehoben. Grenshaufen, ben 22. Ottober 1914.

Roniglices Amtegericht Sohr-Grenghaufen.

Tüchtige Erdarbeiter

finben lohnenbe Beicaftigung am Wallerwerk Büttgen bei Neuk. Melbungen bafelbft bei Bauführer

Wilh. Strafburger.

Für eine Terratotta Fabrit (Kunsttöpferei) wirb ein durdjaus geübter

Ungebote unter A. V. 377 an bie Beichaftaftelle b. Stg.

für fofort gefucht.

Johann

Jacoby.

Deutidie Luitfahrer

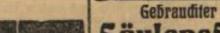
Loje à 3 Mark gultig fun 2 Biehungen, Sauptgewinn 60 000 Mk., erfte Biehung 6. und 7. Rovember, fowie Jungdeutschland Lofe à B Mark, Biehung 24. unb Rovember, Sauptgewinn 60 000 Mark. Porto 10, jebe Lifte 20 Pfg. verfenbet

Baupt- u. Glückskollekte

Cobleng, mur Bejuitengaffe.

Bei ber vorigen Biehung, ber Luftfahrer = Lotterie fiel bas große Los jum Gten Mal in meine befannte Gludstollette.

Ausstellung in Neuheiten!



möglichft groß zu taufen gefucht. J. Sdillz-Müllenbadi, Söbr.

Stellenlose,

bie nach bem Rriege bei bem bann eintretenben großen Be-barf an Perjonal beffer bezahlte Stellungen erhalten wollen, baben jest Belegenheit, ihre Renntniffe gu erweitern burch einen Rurfus in ber

Priv. Handelsidiule Bohne, Neuwied, Bahnhofftr. 71. Profpett frei.

Bum fofortigen Gintritt einige tüchtige

für Ginrichtungsgefäße gefucht. J. W. Remy, Grenghaufen.

Michrere Wagen

Duna

bat abgugeben Fran Carl Schmidt Wm Bajemirifdafi, Sohr.

Ariegskarte.

Ueberfictefarte famtliger europäifger Rriegeschaupläte

jum Preife von 15 Ufg. pro Stude gu haben in ber Gepedition des Sezirksblatt.

Seefische

zum Kodien und Braten treffen jeden Donnerstag lebend frifch ein und halte biefelben beftens empfohlen.

Th. Trees Songenftrage 9.

Bleich: Soda O füralle O Küchengeräle



- prachtige Ruden feit 50

Sie beftehen aus garantiert reinem Reifd und Beigenmehl - nicht aus gewürzten Abfallen wie Die nur fcheinbar billigen Futtermittel.

Blan verlange frete Spratt's Geftligel., Rudenfutter unb Sunbefuchen bei :

> Eduard Bruggaier, böhr.

DAMEN-HUTE

Vornehm, einfach, gediegen ist die heutige Mode.

Kinder-Hüte! Johann Jacoby

Verkaufsstelle

un erer

Cognac Rum u. Arrac

im Breife bon Dt. 1,80 bis 5.und höber per Flafche

Apothele Grenzhaufen Carl Kalimann & Co., Import

Beingroßhaublung Maing-